

# „Toller Bomberg“ ist beliebt

645 Teilnehmer nehmen an der Radtouristikfahrt durchs Münsterland teil



**Streckenposten** halfen mit Informationen und Erfrischungen, damit die Radtouristiktour „Toller Bomberg“ für alle zu einem tollen Erlebnis wurde. Von 46 bis 151 Kilometern gab es unterschiedliche Schwierigkeitsgrade.

Foto: Frauke Suhr

Von Frauke Suhr

**MÜNSTER.** Für Hobbyradler aus dem Münsterland ist es eines der beliebtesten Jahresereignisse: Die jährliche Radtouristikfahrt „Toller Bomberg“ der Radsportfreunde Münster. In diesem Jahr lockte strahlender Sonnenschein besonders viele Teilnehmer zu der sportlichen Veranstaltung: 645 Radfahrer gingen am Sonnabend im Stadtteil Gelmer an den Start. Dabei konnte man wieder zwischen vier reizvollen Strecken mit unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrad wählen.

Die Routen mit 46 und 75 Kilometern waren auch für Familien und ältere Teilnehmer gut geeignet und führten ausschließlich durch das flache Münsterland. Sportli-

chere Teilnehmer, die sich mehr Herausforderung wünschten, wählten die Strecken von 115 und 151 Kilometern Länge, die bis in den Teutoburger Wald führten – mit bis zu 1230 Metern

**»Ich glaube, wir haben ein neues Talent gefunden.«**

Leo Bröker zur 115-Kilometer-Tour des elfjährigen Ben Lemke

Gesamtanstieg.

Der jüngste Teilnehmer in diesem Jahr war der elfjährige Ben Lemke aus Münster, der gemeinsam mit seinem Vater die Strecke von 115 Kilometern bewältigte. „Ich glaube, wir haben ein neues Talent gefunden“, schwärmte Leo Bröker, Abteilungsleiter

für Radtouristikfahrten, beeindruckt.

Horst Kirsch war der Teilnehmer mit der längsten Anfahrt: Er war extra für die Tour durch das Münsterland aus Großaspach aus dem Taunus angereist. Bei Hobbyradfahrern ist die Tour „Toller Bomberg“ beliebt, weil sie so abwechslungsreich ist: Von Serpentinaugen bei Lienen, Anstiegen bei Hagen, Hasbergen und Tecklenburg sowie verschlungenen kleinen Straßen durch das hügelige Land ist besonders bei den beiden langen Strecken alles dabei. Die panoramareiche Landschaft gibt der Tour ihren besonderen Reiz.

Unterwegs hatten die Radsportfreunde wieder fünf Kontrollstellen mit frischem Obst, Getränken und Ku-

chen aufgebaut, an denen die Teilnehmer auftanken konnten. Beim Start bekam jeder Radfahrer eine Karte mit einer Notfallnummer. Bei Platten oder anderen Defekten konnten die Helfer vom Velodrom mit ihrem mobilen Pannenservice erreicht werden. In diesem Jahr hatten sie wenig zu tun, alle Fahrräder funktionierten einwandfrei.

Der einzige Zwischenfall hatte sich in der Nacht zuvor ereignet: Unbekannte hatten mehrere der Wegweiserschilder entfernt. Zum Glück hatten Vereinsmitglieder die Strecke am Samstag noch einmal abgefahren und neue Schilder angebracht.

Am Abend versammelten sich alle zum gemütlichen Ausklang bei Bratwurst und Bier.